



Security Tech Germany



ABUS

SICHERHEITSSTUDIE 2020

YouGov®

INHALT

Untersuchungsdesign Vorwort	3
Erkenntnisse der ABUS Sicherheitsstudie	5
Allgemeines Sicherheitsempfinden	10
Erfahrungen mit Kriminalität	17
Absicherungssysteme	24
Sicherheit in der Corona-Krise	30

UNTERSUCHUNGS- DESIGN VORWORT

Quellenverweis: Alle Zahlen, Abbildungen und Analysen beruhen auf den Ergebnissen der „**ABUS Sicherheitsstudie 2020**“ die die YouGov Deutschland GmbH (<https://yougov.de/>) im Auftrag von ABUS durchgeführt hat. Dazu wurden vom 14.09.2020 bis 16.09.2020, 2.082 Personen, in einer Online-Befragung interviewt. Die Stichprobe ist repräsentativ für die deutsche Wohnbevölkerung ab 18 Jahren hinsichtlich Alter, Geschlecht und Region.

UNTERSUCHUNGSDESIGN | STICHPROBE UND SUBGRUPPEN IM DETAIL



Stichprobengröße

n = 2.082



Erhebungszeitraum

14.09.2020 bis
16.09.2020



Befragungsdauer

bis zu 10 Minuten

Eckdaten zur Studie: Stichprobe

- Basis ist eine bevölkerungsrepräsentative Stichprobe der deutschen Wohnbevölkerung ab 18 Jahren
- Die Quotierung erfolgte repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Region

Fall- zahlen	Haushaltsnettoeinkommen				Geschlecht		Alter (grob)			West- / Ost- deutschland	
	Gesamt	Unter 1.500 €	1.500 € - unter 3.500 €	3.500 € und mehr	männlich	weiblich	18 bis 34 Jahre	34 bis 54 Jahre	55 Jahre und älter	West	Ost
2.082	443	767	456	969	1113	426	744	912	1.658	424	
Fall- zahlen	Wohneigentum / Kein Wohneigentum			Wohnnumfeld			Wohnsituation: Einfamilienhaus / Wohnung / Andere				
	Gesamt	Wohn- eigentum	Kein Wohn- eigentum	Städtisch	Vorstädtisch	Ländlich	Freistehendes Einfamilienhaus	Wohnung	Andere		
2.082	927	1155	841	634	584	455	1,198	396			



**ERKENNTNISSE
DER ABUS
SICHERHEITSSTUDIE**

The image shows a top-down view of a meeting table with several people's hands and arms visible. They are working with various documents, including a bar chart, a line graph, and a pie chart. There are also laptops, notebooks, and glasses of water on the table. The entire scene is overlaid with a blue tint.

Month	Value
Jan	25
Feb	35
Mar	45
Apr	55
May	65
Jun	75
Jul	85
Aug	95
Sep	105
Oct	115
Nov	125
Dec	135

Month	Value 1	Value 2
Jan	25	50
Feb	35	75
Mar	45	100
Apr	55	125
May	65	150
Jun	75	175
Jul	85	200
Aug	95	225
Sep	105	250
Oct	115	275
Nov	125	300
Dec	135	325

Category	Percentage
A	35%
B	28%
C	10%
D	7%
E	20%

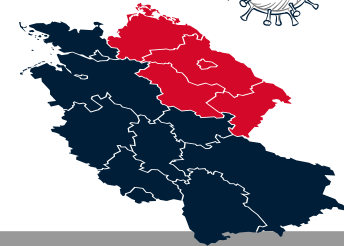
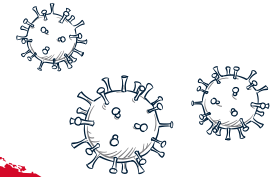
SICHERHEITSEMPFINDEN

Die Deutschen fühlen sich **mehrheitlich sicher vor Kriminalität**, wenn auch nicht besonders sicher. Ein substanzieller Teil (33 Prozent) der Befragten gibt allerdings an, sich wenig oder sogar überhaupt nicht sicher zu fühlen. Dieses **Unsicherheitsgefühl** lässt sich als eher diffus interpretieren. So sind beispielsweise vier von zehn Deutschen (40 Prozent) der Meinung, dass Deutschland in den letzten 12 Monaten unsicherer geworden sei, im konkreten Bezug auf die eigene Person meinen dies jedoch deutlich weniger (28 Prozent). Konkrete Handlungen wie das Durchsuchen der Wohnung nach einem Einbrecher nehmen nur sehr wenige regelmäßig vor (weniger als 10 Prozent täglich bis monatlich). Sicherer als vor 12 Monaten fühlt sich kaum jemand (3 Prozent).

Im Vergleich zu nachts zu Hause, tagsüber oder auf Reisen, bekommen die Deutschen **nachts, draußen** am meisten Angst. So ist es nicht verwunderlich, dass eine **sichere Nachbarschaft** (60 Prozent) und **Licht** (50 Prozent) die wichtigsten Faktoren darstellen, damit sich die Deutschen sicher fühlen. Auch Versicherungen (40 Prozent),

andere Menschen oder Haustiere (40 Prozent) sowie Absicherungssysteme wie Alarmanlagen (39 Prozent), sind für jeweils etwa vier von zehn der Befragten sehr oder äußerst wichtig, um sich sicher zu fühlen. Selbstverteidigungsmöglichkeiten wie Kampfsport oder Abwehrspray sind lediglich für 20 Prozent der Deutschen sehr oder äußerst wichtig.

Die **Corona-Pandemie** führt eher dazu, dass sich die Deutschen unsicherer fühlen, 14 Prozent machen diese Angabe. Immerhin 8 Prozent geben an, dass sie selbst oder jemand, den sie kennen durch eine Corona spezifische Betrugsmasche betrogen wurde. Für die große Mehrheit (77 Prozent) hat die Corona-Krise jedoch keine Auswirkungen auf das Sicherheitsempfinden.



Das Sicherheitsempfinden variiert stark nach Bevölkerungsgruppe, so fühlen sich Befragte, die in **Ostdeutschland** leben, weniger sicher als Befragte aus Westdeutschland. Ostdeutsche wissen auch häufiger von Einbrüchen in der Nachbarschaft.

ERFAHRUNGEN MIT KRIMINALITÄT

Knapp die Hälfte der Deutschen (47 Prozent) wurde schon einmal **Opfer eines Verbrechens**. Am häufigsten haben die Deutschen Diebstahl oder Raub erlebt (19 Prozent), dicht gefolgt von Betrug / Trickbetrug und Sachbeschädigung (jeweils 16 Prozent). 15 Prozent haben Gewalt oder Körperverletzung erfahren und bei jedem Zehnten (10 Prozent) wurde schon einmal eingebrochen.

Unabhängig von der Wahrscheinlichkeit, dass kriminelle Übergriffe stattfinden, haben die Deutschen mit Abstand am meisten Angst vor **Gewalt und Körperverletzung**, knapp die Hälfte (48 Prozent) wählt dies auf Rang 1 der drei Verbrechen, vor denen Sie am meisten Angst hätten. Ein gutes Viertel (27 Prozent) hätte am meisten Angst vor einem Einbruch. Im Falle des Einbruchs besteht die Angst aber

nicht etwa im materiellen Verlust (14 Prozent), dem Verlust von Gegenständen von emotionalem Wert (13 Prozent) oder dem Verlust von Wohnqualität (14 Prozent), sondern vor allem vor dem **seelischen Schaden** (52 Prozent), den ein Einbruch mit sich bringen würde.



Für junge **Deutsche unter 35 Jahren** sind andere Faktoren wichtig, um sich sicher zu fühlen als für Menschen, die älter sind. So sind Selbstverteidigung und andere Menschen oder Haustiere für junge Altersgruppen von höherem Stellenwert als für Ältere.

Deutsche über 35 Jahren setzen dafür verstärkt auf sichere Wohngegenden, Beleuchtung und Versicherungen. Die Angst vor Einbrüchen steigt mit dem Alter.



ABSICHERUNGSSYSTEME



Ein Viertel der Deutschen (25 Prozent) ist der Meinung, dass das eigene zu Hause wenig oder überhaupt nicht sicher vor Einbrüchen ist. Ein Fünftel (20 Prozent) schätzt die Einbruchsicherheit des eigenen zu Hauses als sehr oder äußerst hoch. Knapp die Hälfte (48 Prozent) nutzt dabei keine gesonderten **Absicherungssysteme**. Unter den vorhandenen Sicherungen, wurden am häufigsten spezielle **Tür- und Fenstersicherungen** installiert. Hier zeigt sich, dass Alarmanlagen relativ selten vertreten sind (8 Prozent geben an, eine Alarmanlage zu besitzen) im Vergleich dazu, wie viel Vertrauen sie stiften (36 Prozent wählen Alarmanlagen als besonders vertrauenswürdig aus).

Immerhin ein knappes Viertel der Deutschen (23 Prozent) plant, sich in den nächsten 12 Monaten Sicherheitssysteme anzuschaffen. Die **Anschaffungsvorhaben** sind dabei breit gestreut von Überwachungskameras (9 Prozent) über Türsicherungen (8 Prozent) bis hin zu Smart Home-Systemen (5 Prozent). Gut zwei Drittel (67 Prozent) der Befragten kennen die staatliche Förderung zur Anschaffung von Einbruchschutz-Maßnahmen nicht. Die meisten würden sich bei der Polizei (47 Prozent) oder im Internet (43 Prozent) informieren.



Das Sicherheitsempfinden von Personen, die in der **Stadt** leben ist höher als das von Personen, die in der **Vorstadt** oder auf dem **Land** leben, obwohl diese häufiger Opfer von Kriminalität werden. Passend dazu, besitzen Befragte die in der Vorstadt oder auf dem Land leben, häufiger Absicherungssysteme wie Tür- oder Fenstersicherungen und Alarmanlagen.

Auch **Wohneigentum** und **Wohnart** haben einen großen Einfluss auf die Einstellungen zu Sicherheit und Schutz. So spielen Versicherungen bei Personen, die Wohneigentum besitzen, eine deutlich wichtigere Rolle, um sich sicher zu fühlen als bei Personen ohne Wohneigentum. Erstere haben weiterhin auch häufiger Absicherungssysteme wie Tür- oder Fenstersicherungen und Alarmanlagen.

Befragte, die in einer Wohnung wohnen, haben weniger Angst, wenn sie zu Hause sind als Personen, die in einem freistehenden Haus leben. Passend dazu sind andere Menschen oder Haustiere für Hausbewohner wichtiger, um sich sicher zu fühlen. Sie haben weiterhin häufiger Absicherungssysteme.



Jan Feb Mar Apr May Jun Jul Aug Sep Oct Nov Dec

^

+

+

Innovation
Branding
Solution
Marketing
Analysis
Ideas
Success
Management

Innovation
Branding
Solution
Marketing
Analysis
Ideas
Success
Management

ERGEBNISSE

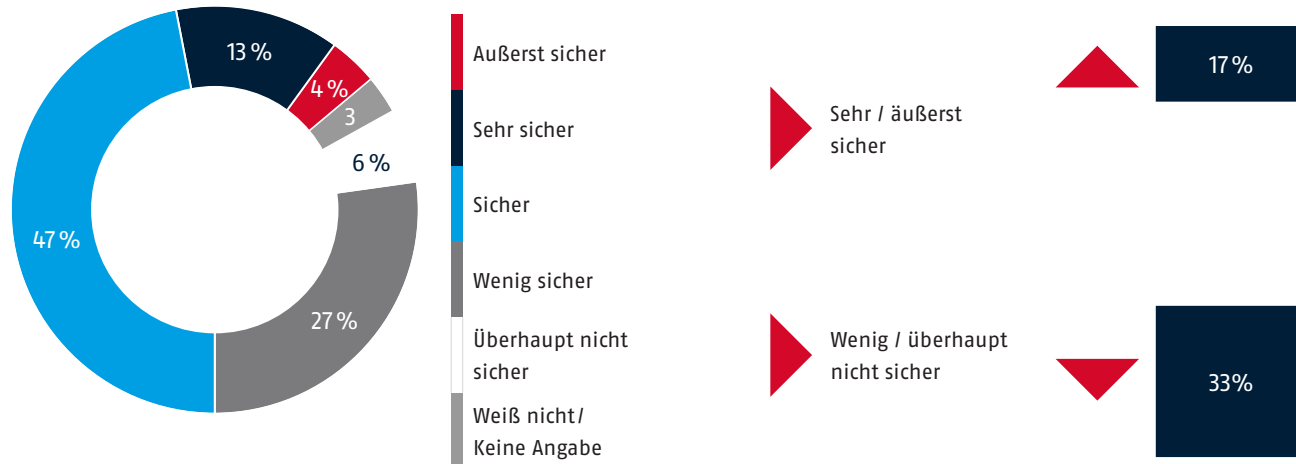
Jan Feb Mar Apr May Jun Jul Aug Sep Oct Nov Dec

A close-up photograph of a dark blue, pebbled-texture surface. In the center-left, there is a circular metallic object, possibly a lens or a sensor, with a reflective, slightly distorted surface. The lighting is dramatic, with strong highlights and deep shadows, creating a sense of depth and texture. The overall color palette is dominated by various shades of blue and grey.

**ALLGEMEINES
SICHERHEITS-
EMPFINDEN**

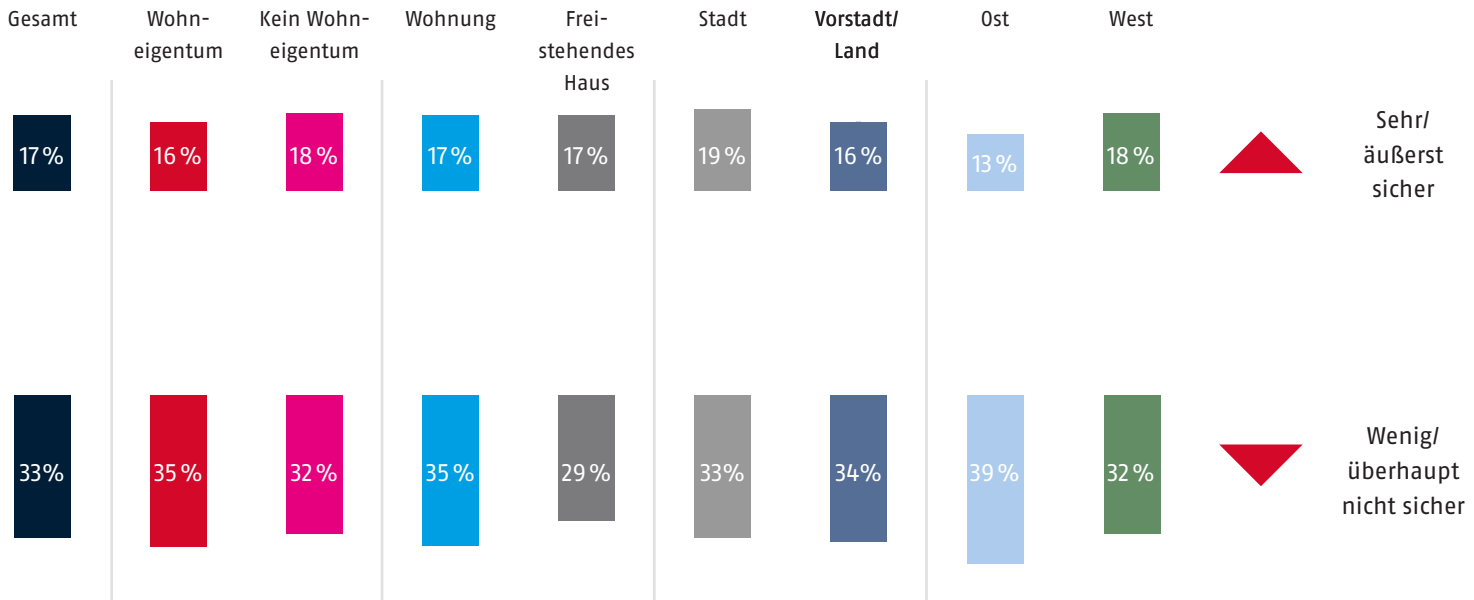
EIN DRITTEL DER DEUTSCHEN FÜHLT SICH IM ALLGEMEINEN WENIG ODER ÜBERHAUPT NICHT SICHER.

Wie sicher fühlen Sie sich ganz allgemein vor Kriminalität?



STÄDTER FÜHLEN SICH SICHERER ALS MENSCHEN, DIE IN DER VORSTADT ODER AUF DEM LAND LEBEN. IN OSTDEUTSCHLAND IST DIE UNSICHERHEIT BESONDERS HOCH.

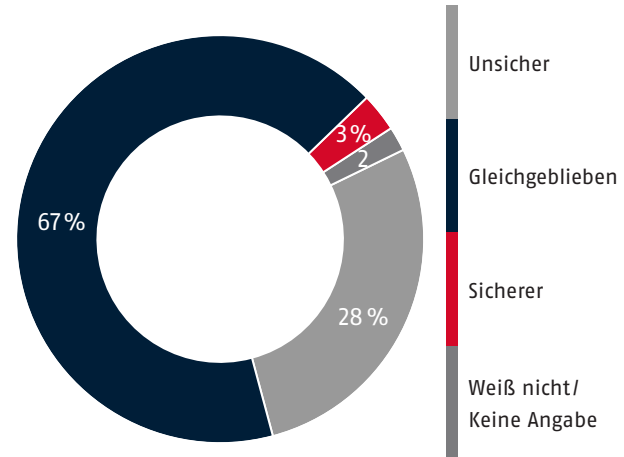
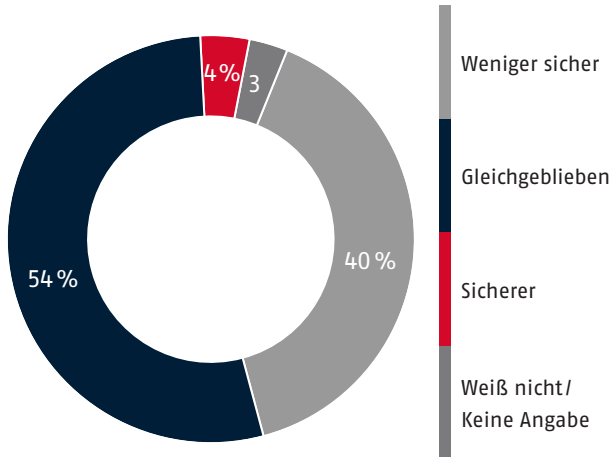
Wie sicher fühlen Sie sich ganz allgemein vor Kriminalität?



VIER VON ZEHN HABEN DAS GEFÜHL, DASS DEUTSCHLAND UNSICHERER GEWORDEN IST, DEUTLICH WENIGER TEILEN DIESES EMPFINDEN IM PERSÖNLICHEN ALLTAG.

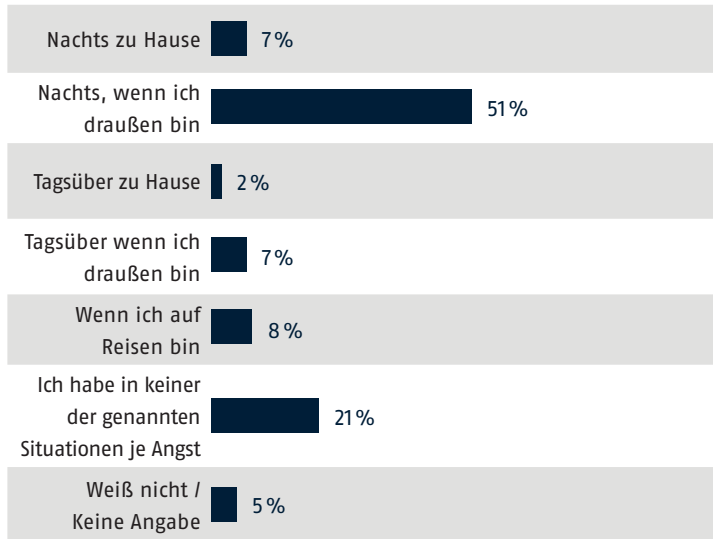
Haben Sie das Gefühl, dass Deutschland in den letzten 12 Monaten eher sicherer, weniger sicher oder gleich sicher geblieben ist?

Und wie hat sich Ihr persönliches Sicherheitsempfinden im Alltag im Vergleich zu vor 12 Monaten entwickelt?

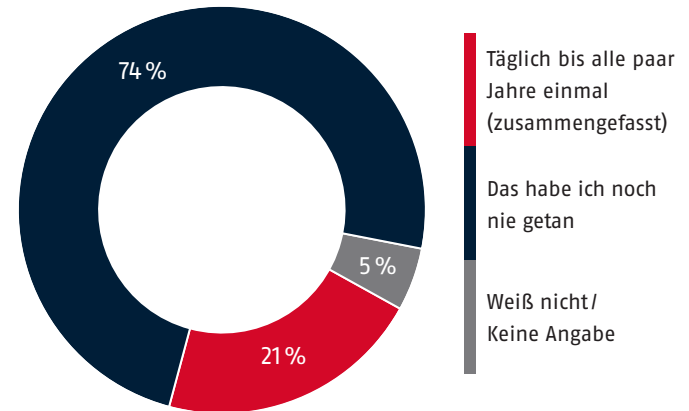


ÜBER DIE HÄLFTE DER DEUTSCHEN HAT NACHTS, DRAUSSEN AM MEISTEN ANGST.

In welchen der folgenden Situationen haben Sie, wenn überhaupt, am meisten Angst vor kriminellen Übergriffen?



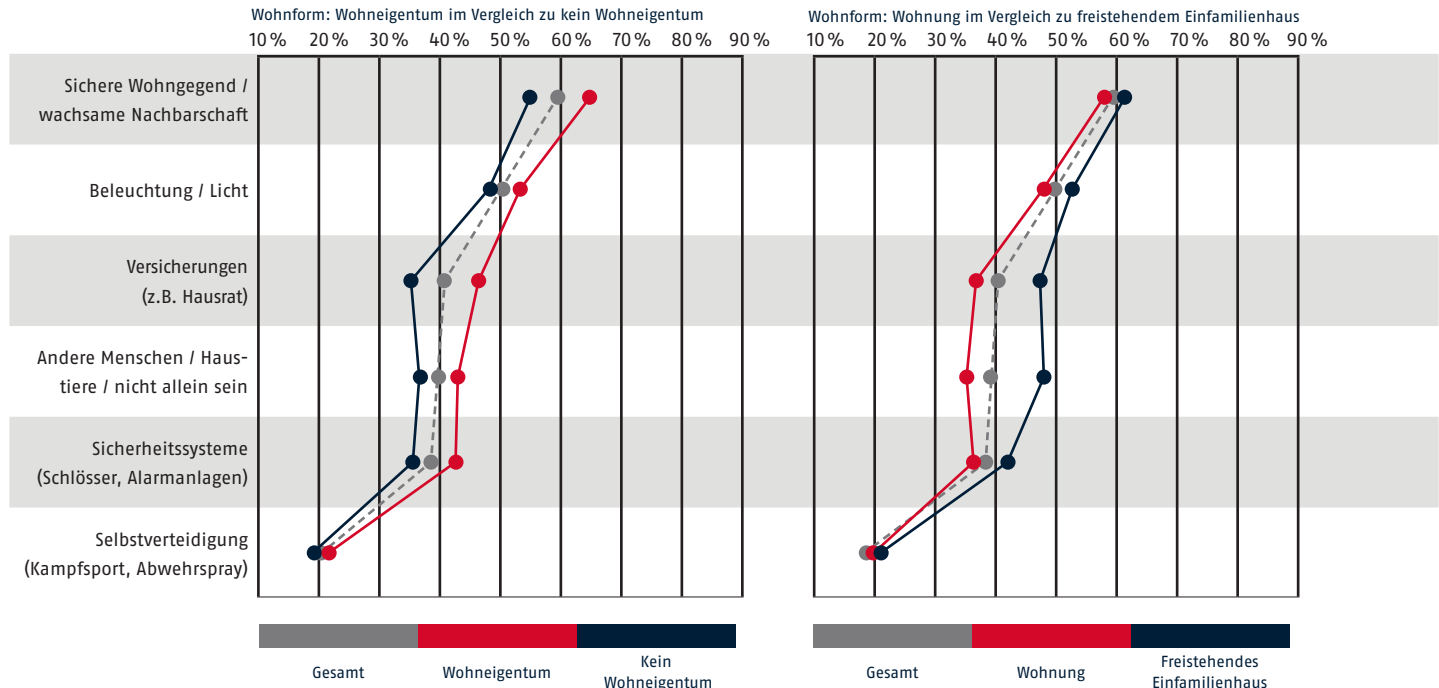
Wie oft kommt es ungefähr vor, dass Sie Ihr ganzes Haus/Wohnung nach einem Einbrecher durchsuchen?



Städter haben deutlich häufiger Angst, wenn sie nachts draußen sind als Menschen in der Vorstadt oder auf dem Land (55 Prozent vs. 48 Prozent). Männer geben deutlich häufiger an, in keiner der Situationen je Angst zu verspüren als Frauen (27 Prozent vs. 15 Prozent). Personen, die in einem Haus leben, haben deutlich häufiger Angst, wenn Sie zu Hause sind, als Personen, die in einer Wohnung leben.

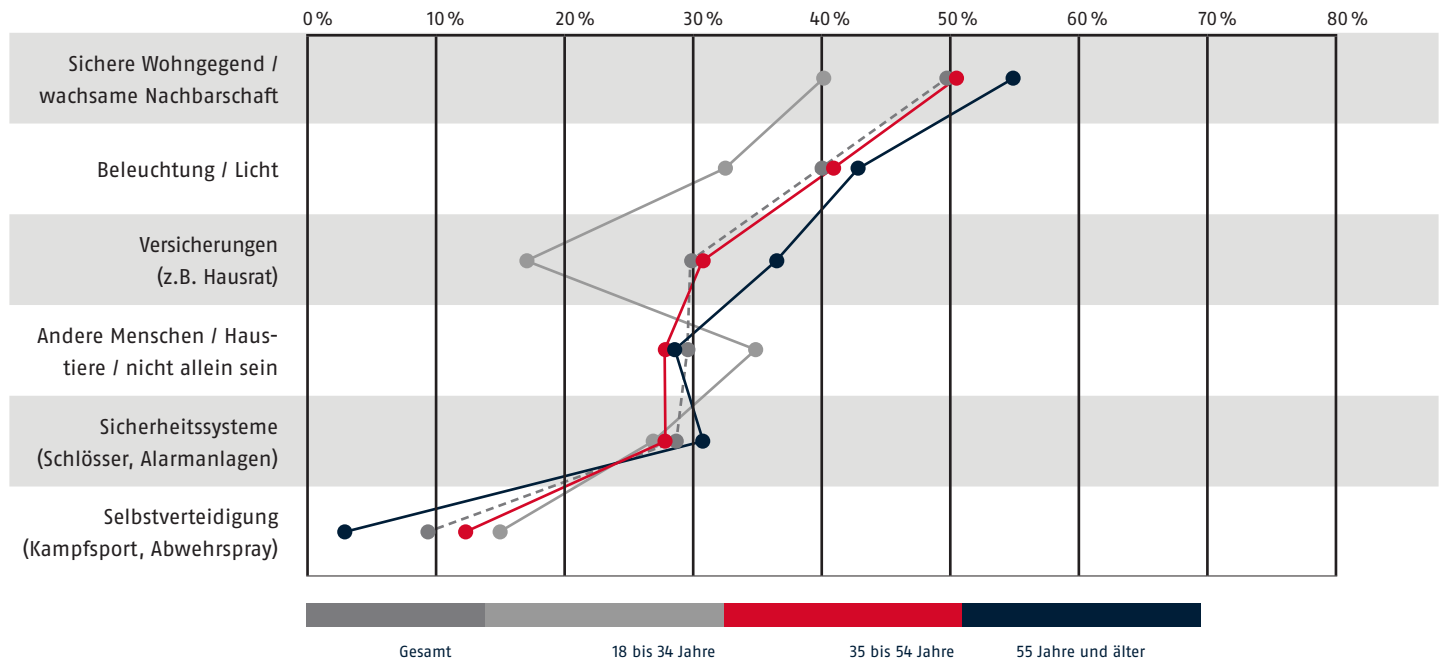
DIE NACHBARSCHAFT IST ENTSCHEIDEND FÜR DAS SICHERHEITSGEFÜHL DER DEUTSCHEN. VERSICHERUNGEN SPIELEN VOR ALLEM FÜR EIGENTÜMER EINE ROLLE.

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Maßnahmen und Faktoren, um sich sicher zu fühlen?



JE NACH ALTER VARIIEREN DIE FAKTOREN, UM SICH SICHER ZU FÜHLEN, STARK. JUNGE MENSCHEN SETZEN BESONDERS AUF ANDERE BZW. DARAUF, NICHT ALLEIN ZU SEIN.

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Maßnahmen und Faktoren, um sich sicher zu fühlen?

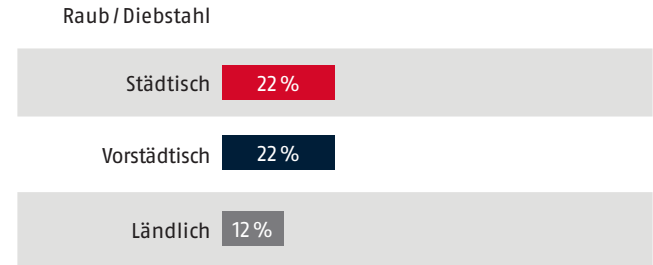
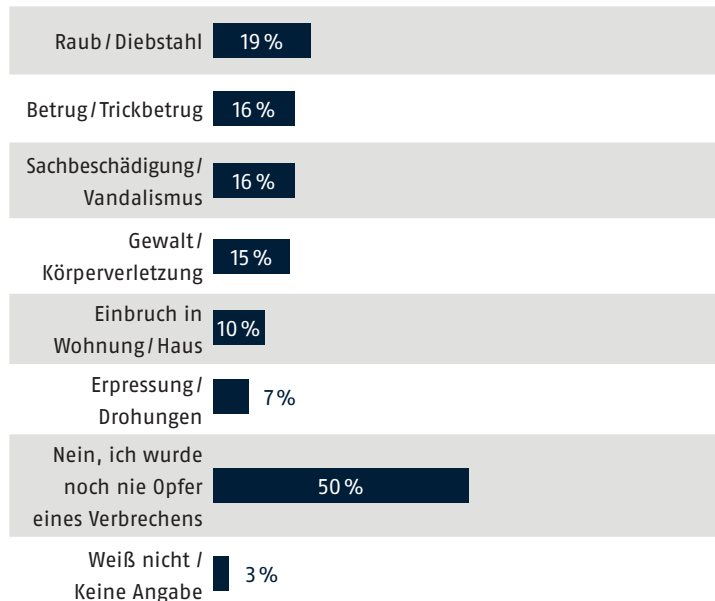


A person wearing a dark hoodie and a black balaclava mask is crouching in a room. They are surrounded by various items: a large potted plant with long, pointed leaves, a laptop, and several magazines or newspapers scattered on the floor. The person appears to be in the middle of an activity, possibly related to the text overlay. The scene is dimly lit, with a blueish tint, suggesting a clandestine or secretive environment. In the background, there is a wooden cabinet with decorative elements and a leather armchair.

ERFAHRUNGEN MIT KRIMINALITÄT

KNAPP DIE HÄLFTE DER DEUTSCHEN WURDE SCHON EINMAL OPFER VON KRIMINALITÄT. AUF DEM LAND LEBT ES SICH SICHERER ALS IN DER STADT.

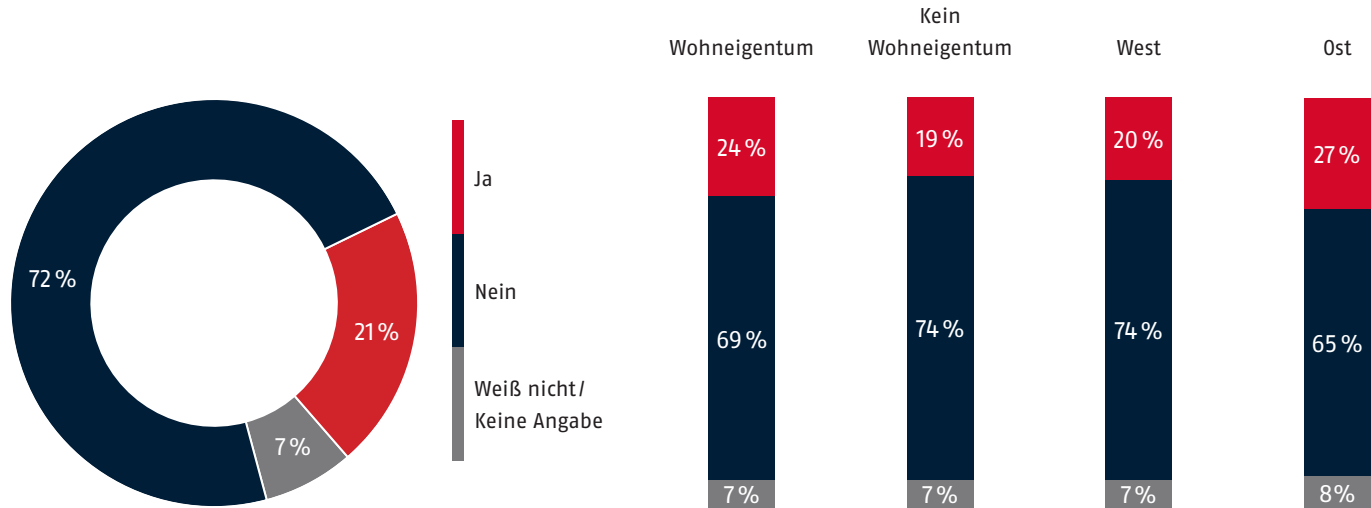
Wurden Sie persönlich schon einmal Opfer einer der folgenden kriminellen Übergriffe?



51 Prozent der Städter wurden schon einmal Opfer eines Verbrechens. In der Vorstadt sind es dagegen 48 Prozent und auf dem Land nur 41 Prozent.

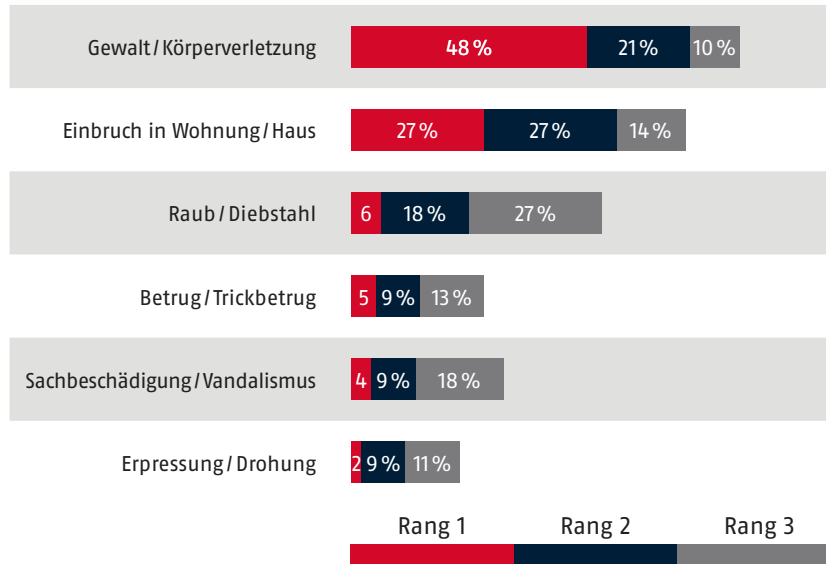
WOHNEIGENTÜMER GEBEN DEUTLICH HÄUFIGER AN, KENNTNIS ÜBER EINBRÜCHE IN IHRER NACHBARSCHAFT ZU HABEN ALS MIETER.

Wissen Sie von Einbrüchen, die in den letzten 12 Monaten in Ihrer Nachbarschaft stattgefunden haben?



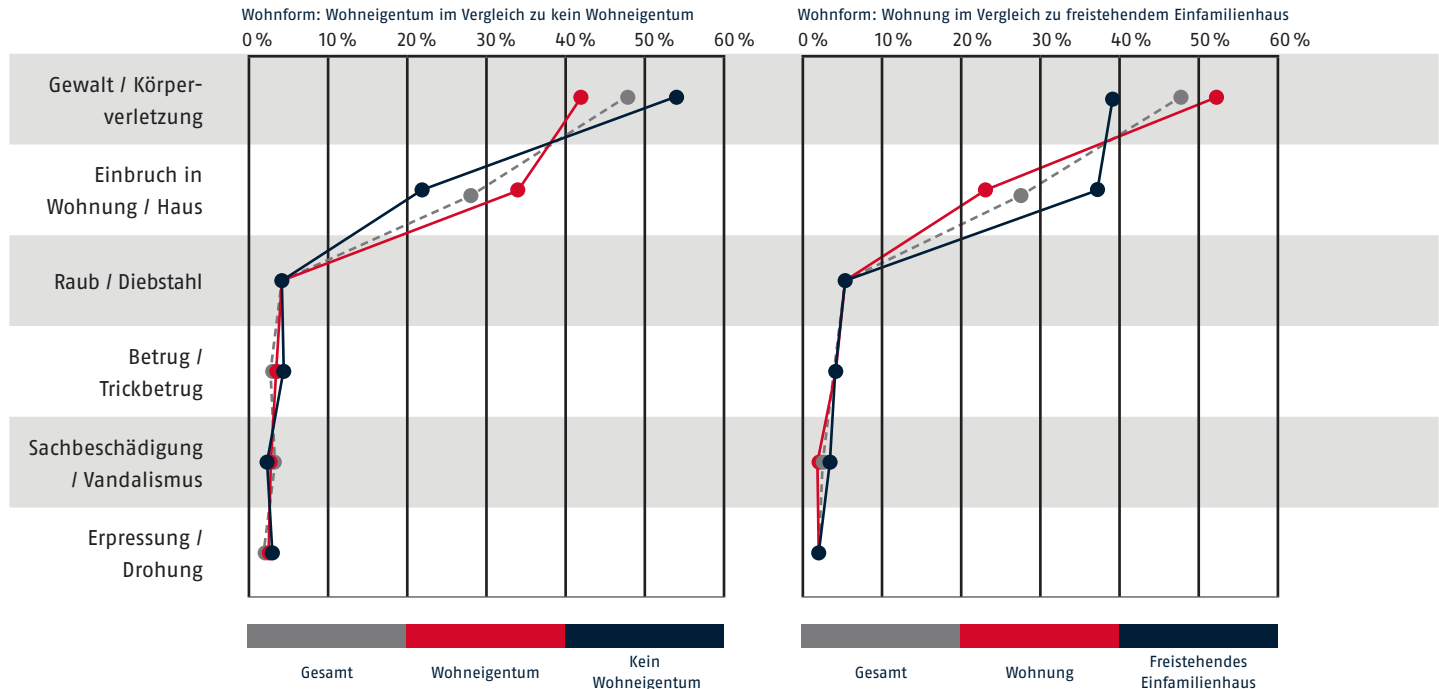
DIE GRÖSSTE ANGST HABEN DIE DEUTSCHEN VOR GEWALT UND KÖRPERVERLETZUNG. EIN GUTES VIERTEL HAT AM ALLERMEISTEN ANGST VOR EINBRÜCHEN.

Vor welchen drei der genannten kriminellen Übergriffe haben Sie am meisten Angst - unabhängig von der Wahrscheinlichkeit, dass diese eintreten?



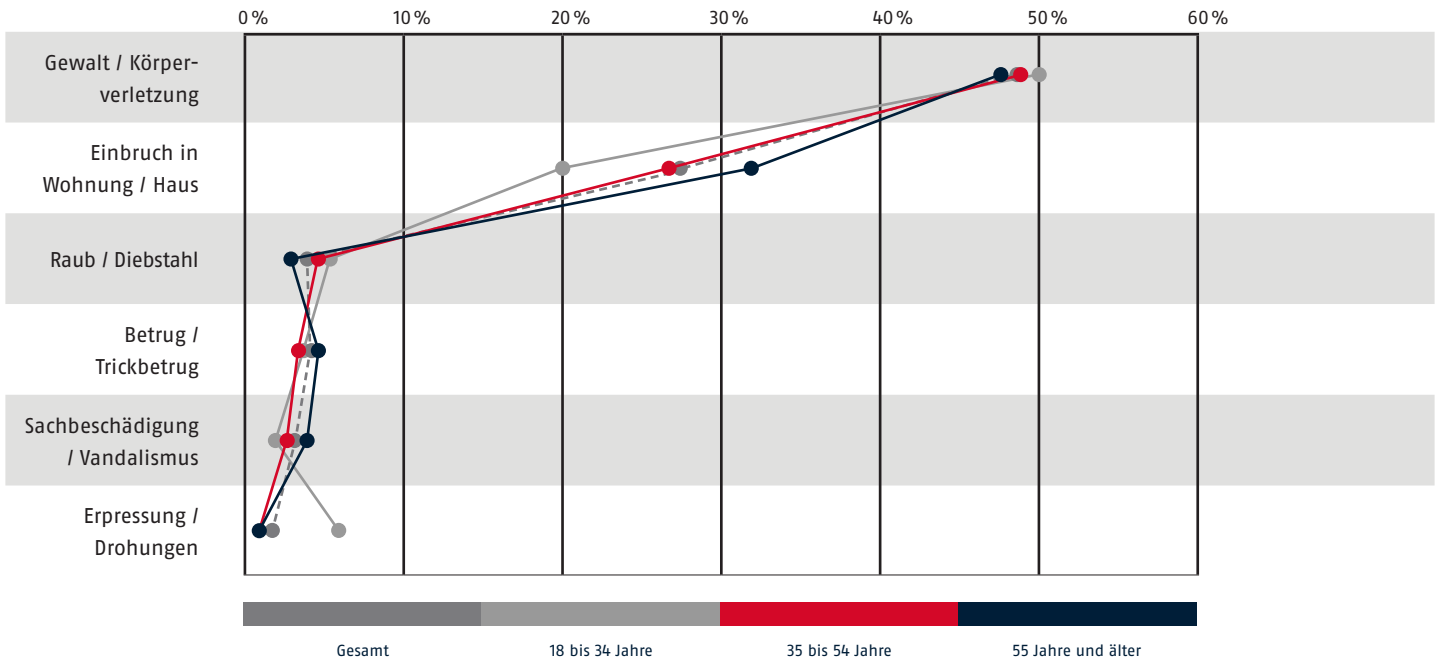
EIGENTÜMER HABEN DEUTLICH MEHR ANGST VOR EINBRÜCHEN ALS PERSONEN OHNE WOHN-EIGENTUM.

Vor welchen drei der genannten kriminellen Übergriffe haben Sie am meisten Angst - unabhängig von der Wahrscheinlichkeit, dass diese eintreten?



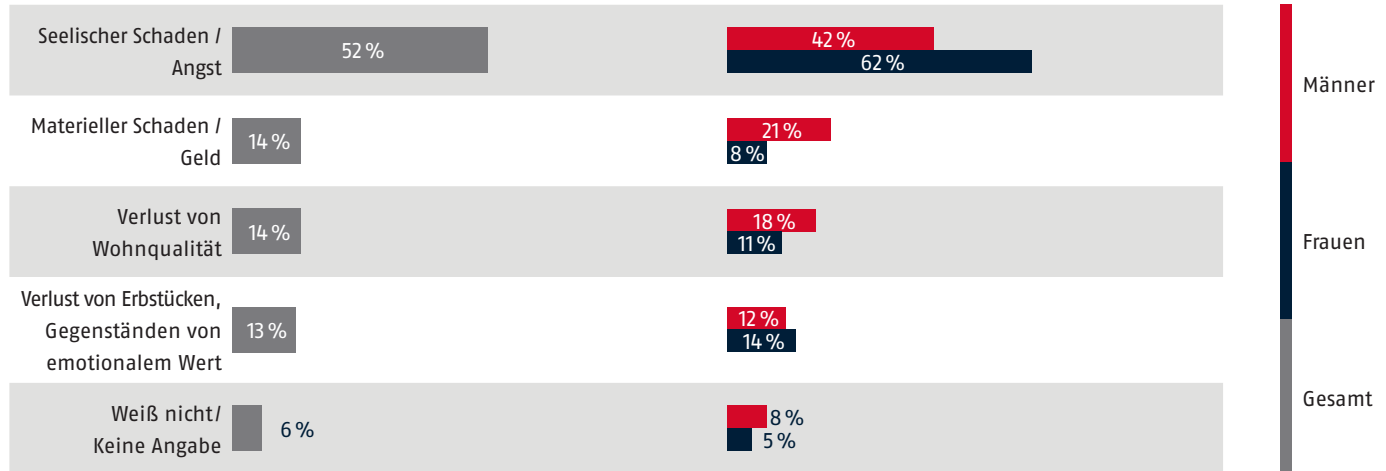
DIE ANGST VOR EINBRÜCHEN NIMMT MIT DEM ALTER ZU.

Vor welchen drei der genannten kriminellen Übergriffe haben Sie am meisten Angst - unabhängig von der Wahrscheinlichkeit, dass diese eintreten?



BEI EINEM EINBRUCH BESTÜNDE FÜR GUT DIE HÄLFTE DER DEUTSCHEN DER GRÖSSTE SCHADEN IN DER SEELISCHEN BELASTUNG.

Stellen Sie sich vor bei Ihnen zu Hause würde eingebrochen, was denken Sie, wäre für Sie persönlich der größte Schaden bzw. Verlust daran?

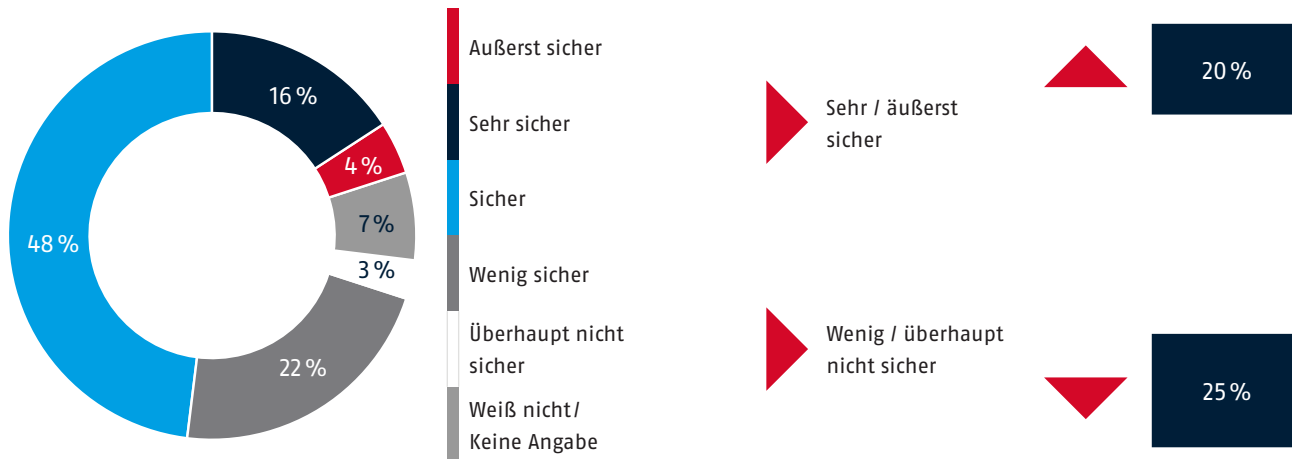




ABSICHERUNGSSYSTEME

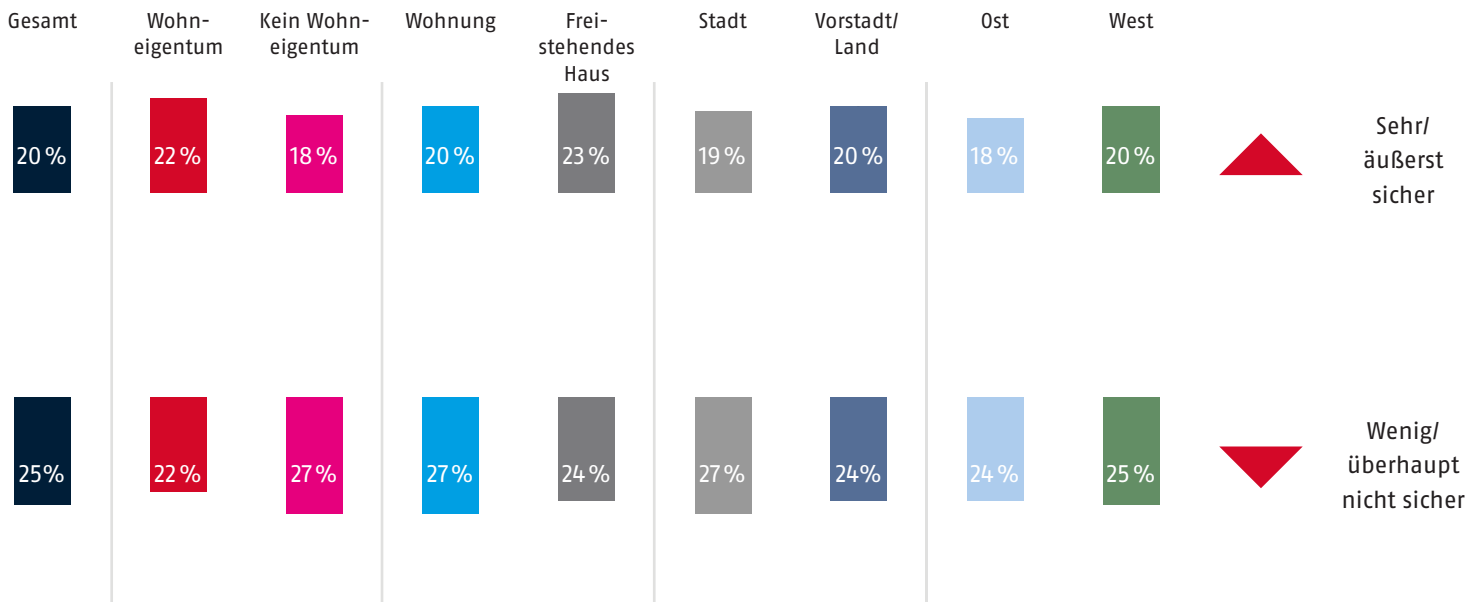
5 VON 10 DEUTSCHEN WÜRDEN IHR ZUHAUSE ALS SEHR ODER ÄUSSERST SICHER EINSTUFEN. EIN VIERTEL SCHÄTZT ES EHER WENIG ODER ÜBERHAUPT NICHT SICHER EIN.

Was würden Sie sagen, wie sicher ist Ihr Zuhause vor Einbrüchen?



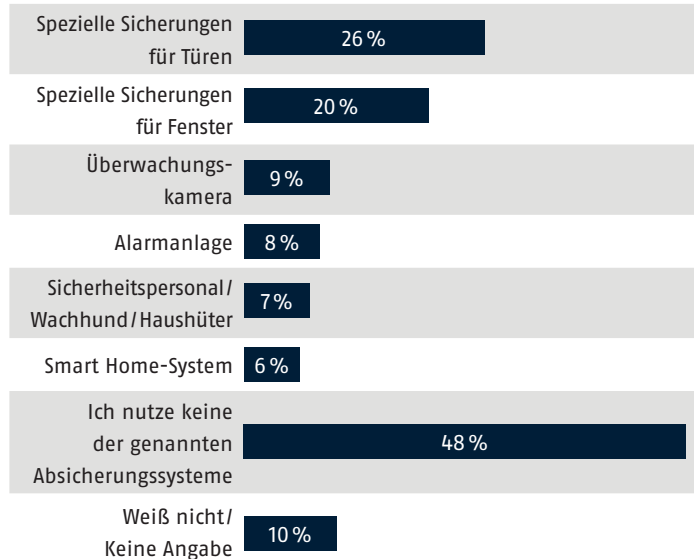
VOR ALLEM PERSONEN OHNE WOHN-EIGENTUM, IN EINER WOHNUNG UND/ODER IN DER STADT LEBEND DENKEN, DASS IHR ZUHAUSE EHER NICHT SICHER VOR EINBRÜCHEN IST.

Was würden Sie sagen, wie sicher ist Ihr Zuhause vor Einbrüchen?

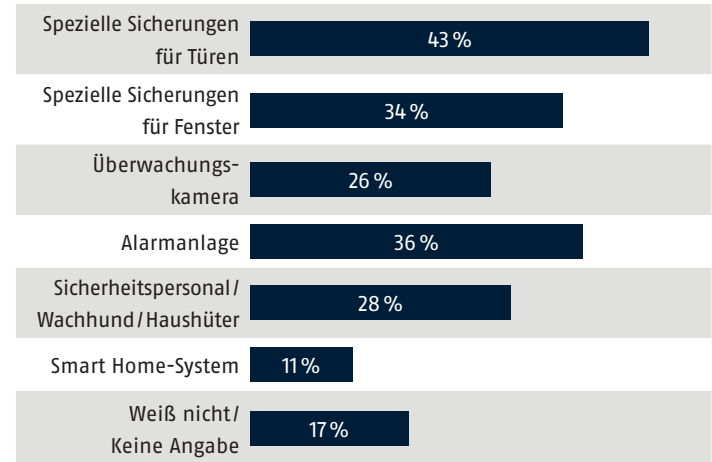


KNAPP DIE HÄLFTE DER DEUTSCHEN NUTZT KEINE SPEZIELLEN ABSICHERUNGSSYSTEME. DAS GRÖSSTE VERTRAUEN HABEN DEUTSCHE IN TÜRSICHERUNGEN.

Welche der folgenden Absicherungssysteme nutzen Sie, um Ihr Eigentum vor Einbruch und Raub zu schützen?

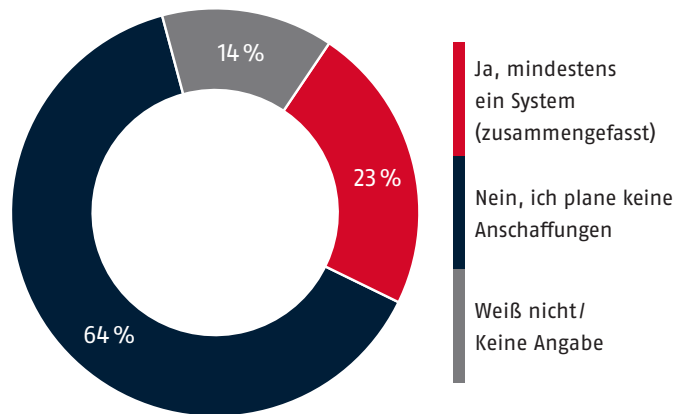
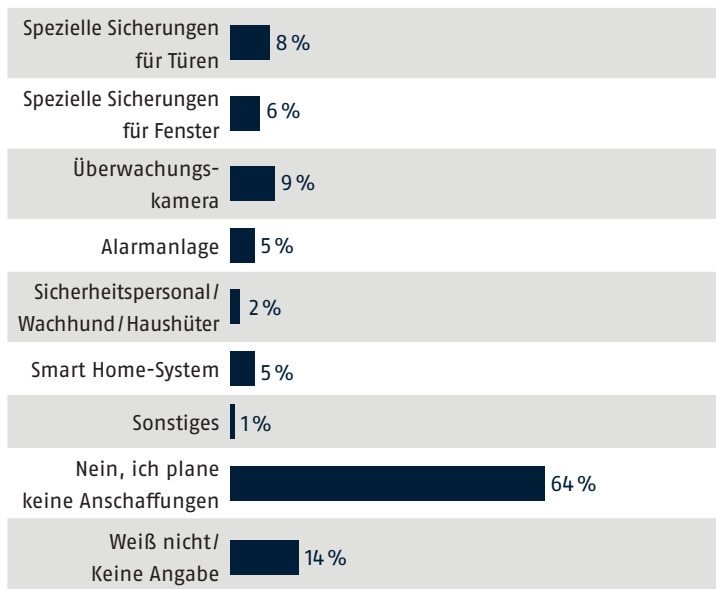


Unabhängig davon, ob Sie diese besitzen: In welche Sicherheitsmaßnahmen hätten Sie das größte Vertrauen?



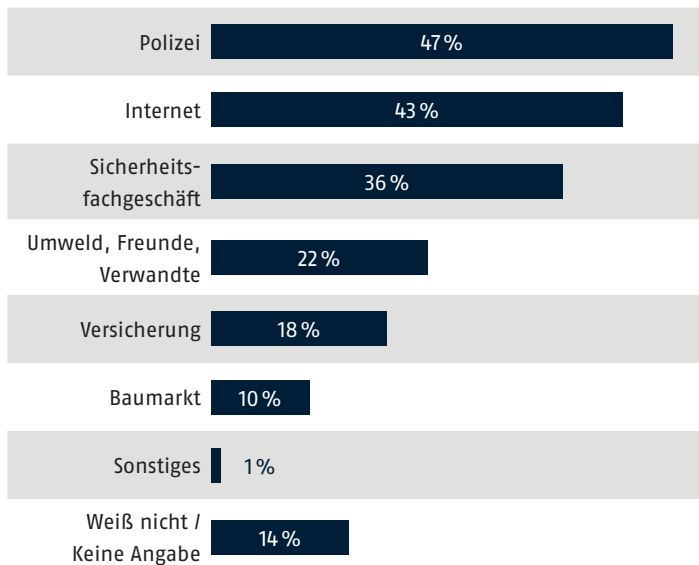
IMMERHIN EIN KNAPPES VIERTEL DER BEFRAGTEN PLANT, SICH IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN SICHERHEITSSYSTEME ANZUSCHAFFEN.

Planen Sie sich in den nächsten 12 Monaten (weitere) Absicherungssysteme anzuschaffen, um Ihr Eigentum vor Einbruch und Raub zu schützen? Wenn ja, welche?

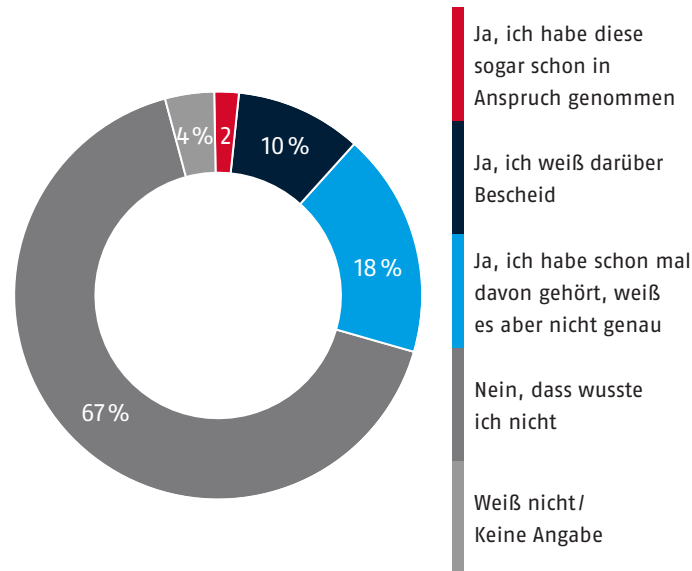


DIE WENIGSTEN HABEN SCHON EINMAL STAATLICHE FÖRDERUNGEN FÜR EINBRUCHSCHUTZ IN ANSPRUCH GENOMMEN. ZWEI DRITTEL KENNEN DIESE NICHT.

Welche Quellen würden Sie nutzen, um sich über Einbruchschutz-Maßnahmen zu informieren?



Haben Sie gewusst, dass der Staat die Anschaffung von Einbruchschutz-Maßnahmen finanziell fördert?

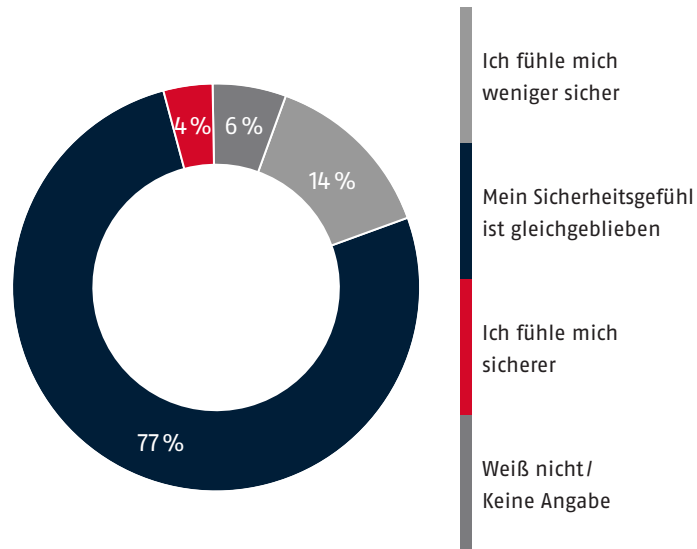


A blue-tinted photograph of a woman in profile, wearing a white face mask and a headset, sitting at a desk. She is looking at a large computer monitor that displays a video call with another person wearing a mask and headset. On the desk in front of her are a keyboard, a cup of coffee, and some papers. The overall scene suggests a remote work environment during a health crisis.

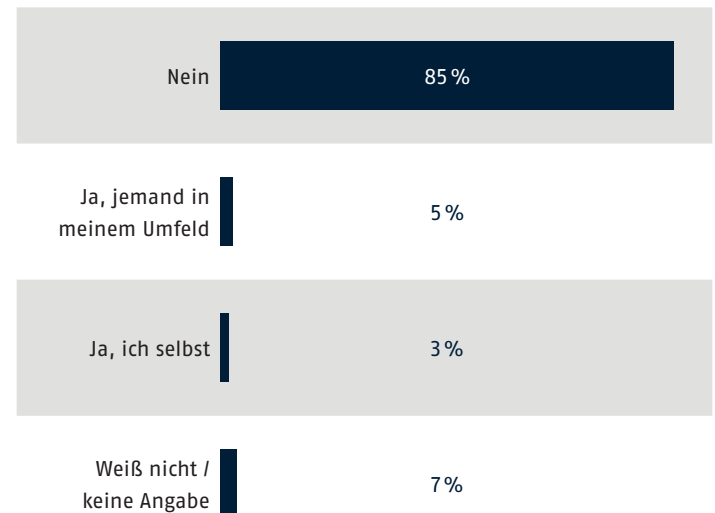
SICHERHEIT IN DER CORONA-KRISE

FÜR MEHR ALS DREI VIERTEL DER DEUTSCHEN HAT DIE CORONA-KRISE KEINE AUSWIRKUNGEN AUF DAS SICHERHEITSEMPFINDEN.

Hat sich Ihr Sicherheitsgefühl in Bezug auf Kriminalität seit Beginn der Corona-Krise geändert?



Kriminelle nutzen die Corona-Pandemie auf unterschiedliche Weise für (Trick-)Betrügereien. Wurden Sie oder jemand in Ihrem Umfeld während der Corona-Pandemie auf eine solche Weise betrogen?



ABUS | August Bremicker Söhne
abus.com

Altenhofer Weg 25
58300 Wetter
Germany
+49 23 35 634-0
info@abus.de